

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tatkraft alle entgegenstehenden Schwierigkeiten zu beseitigen wußte. Der überraschende Aufschwung der Armee in den wenigen Friedensmonaten zwischen dem Ende des Balkankrieges und dem Eintritt der Türkei in den Weltkrieg ist auf's engste mit dieser Persönlichkeit verknüpft.

Die Reorganisation der türkischen Armee war von vornherein eine Arbeit auf lange Sicht, schnelle Ergebnisse konnten angesichts der Größe der Aufgabe nicht erwartet werden. Ein solcher Neubau durfte sich nicht auf eine tief in das bestehende militärische Gefüge greifende Neuordnung organisatorischer Art und auf eine von wesentlich anderen Grundlagen ausgehende militärische Ausbildung beschränken. Ein voller Erfolg der militärischen Arbeit war nur zu erhoffen, wenn sich gleichzeitig auf allen anderen Gebieten des staatlichen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens ein Umbau vollzog. Das türkische Staatsleben wies schwere Mängel auf. Ein solches Urteil ist nicht zu scharf, selbst wenn man den berechtigten Eigenarten und den schwierigen Verhältnissen des osmanischen Staatswesens gebührend Rechnung trägt. Jahrhundert-langer politischer und wirtschaftlicher Rückgang, verfehlte Staatsleitung und Wirtschaftsführung hatten auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens Zustände hervorgerufen, die der Türkei den Namen des „kranken Mannes am Bosphorus“ eingebracht und bei den europäischen Großmächten das Problem der Aufteilung der Türkei ausgerollt hatten. Ein umfassender Umbildungsprozeß konnte sich also nicht von heute auf morgen vollziehen. Es galt zunächst nur, die Keime zu legen, die allmählich wachsen mußten und erst nach längerer Zeit wirkliche Frucht tragen konnten. Außere sichtbare Erfolge der Reformtätigkeit traten freilich verhältnismäßig bald in Erscheinung, eine auf den Grund gehende Erneuerung der Armee bedurfte jedoch längerer Zeit. Das Werk wurde aber fast noch in seinen Anfängen durch den Kriegseintritt der Türkei jäh unterbrochen. Daß gleichwohl schon in der kurzen Zeitspanne von $\frac{1}{2}$ Jahren wesentliche Teile der Armee in jeder Beziehung für eine modernere Verwendung brauchbar gemacht werden konnten, ist ein greifbarer Erfolg der gemeinsamen türkischen und deutschen Arbeit. Gleichzeitig liegt hierin aber auch der Beweis, welche vortrefflichen Kräfte in der türkischen Armee, d. h. im osmanischen Volke, vorhanden waren.